

usw. und formuliert die dialektischen Prinzipien der Einheit des Logischen und Historischen, des Abstrakten und Konkreten, der Praxis als Ausgangspunkt und Kriterium der Wahrheit, des konkreten Charakters der Wahrheit u. a.

Die Dialektik ist nicht nur Theorie (der objektiven und subjektiven Dialektik), sondern auch Methode. Methode ist sie als die systematische und bewußte Anwendung der Gesetze und Prinzipien der Dialektik zur praktischen und theoretischen Aneignung der materiellen Welt. Für die Dialektik als Methode ergeben sich aus den Gesetzen und Prinzipien der Dialektik als Theorie grundsätzliche Forderungen: die Dinge und Erscheinungen der materiellen Welt, aber auch die Begriffe als Abbilder der wirklichen Dinge, in ihrer Bewegung und Veränderung zu betrachten, die allseitige Analyse der Erscheinungen, die ihre mannigfaltigen gegenseitigen Zusammenhänge beachtet, die Erkenntnis des Einheitlichen in seinen gegensätzlichen Bestandteilen usw.

Die Dialektik verleiht der wissenschaftlichen Forschung einen schöpferischen Charakter, indem sie alles auch nach seiner vergänglichen Seite auffaßt, stets auf das Neue, sich Entwickelnde orientiert, in jeder Erkenntnis auch das Moment der Relativität aufdeckt, daher nach steter Vertiefung und Allseitigkeit drängt und vor allem die Forschung auf die Praxis als ihre unerschöpfliche Quelle lenkt.

Die marxistische materialistische Dialektik erweist nicht nur dem Wissenschaftler oder Politiker einen großen Dienst, sondern ist für jeden Menschen eine notwendige Voraussetzung für ein tieferes gedankliches Erfassen seiner Umwelt, das allein ein bewußteres und aktiveres Teilnehmen am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.

-* *Widerspruch — r Einheit und*

„*Kampf*“ *der Gegensätze -> Qualität und Quantität* -* ■ *Negation der Negation* -* ■ *Methode*

dialektische Logik -t *Dialektik* -* ■ *Logik*

dialektischer Materialismus ■ *Materialismus, dialektischer und historischer*

dialektischer Widerspruch -> *Widerspruch -> Einheit und „Kampf“ der Gegensätze*

Diktatur des Proletariats: Grundbegriff des Marxismus-Leninismus, der den Klasseninhalt der Staatsmacht der Arbeiterklasse ausdrückt, die in der sozialistischen Revolution errichtet wird. „Die Lehre vom Klassenkampf ... führt notwendig zur Anerkennung der *politischen Herrschaft* des Proletariats, seiner Diktatur, d. h. einer mit niemand geteilten und sich unmittelbar auf die bewaffnete Gewalt der Massen stützenden Macht. Der Sturz der Bourgeoisie ist nur zu verwirklichen durch die Erhebung des Proletariats zur *herrschenden Klasse*, die fähig ist, den unvermeidlichen, verzweifelten Widerstand der Bourgeoisie niederzuhalten und für die Neuordnung der Wirtschaft *alle* werktätigen und ausgebeuteten Massen zu organisieren“ (*Lenin*).

„Zwischen der kapitalistischen und kommunistischen Gesellschaft liegt die Periode der revolutionären Umwandlung der einen in die andre. Der entspricht auch eine politische Übergangsperiode, deren Staat nichts anderes sein kann als *die revolutionäre Diktatur des Proletariats*“ (*Marx*). In der Gesellschaft und im Staat der Übergangsperiode und des Sozialismus ist die Arbeiterklasse mit ihrer marxistisch-leninistischen Partei die führende soziale Kraft. Die Notwendigkeit der Diktatur des Proletariats ergibt sich aus den Bedingungen des Klassenkampfes, sie